

E-Mail:

[post.iv-1@bmf.gv.at](mailto:post.iv-1@bmf.gv.at)

**Stellungnahme des Forum Wissenschaft & Umwelt betreffend Begutachtungsentwurf  
Ökosoziales Steuerreformgesetz 2022 Teil I**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Forum Wissenschaft & Umwelt dankt für die Möglichkeit, zum oben genannten Entwurf Stellung zu nehmen.

Die Einführung einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung kann als Durchbruch für den Weg zur einer ökosozialen Marktwirtschaft oder zumindest einer weitreichenden Ökologisierung des Steuersystems gesehen werden, um langfristig einen ökologisch, ökonomisch und sozial verträglichen Lebens- und Wirtschaftsstil einzuführen. Das Forum Wissenschaft & Umwelt begrüßt daher diesen allerersten – wenn auch kleinen – Schritt.

Allerdings weist der aktuell vorliegende Entwurf noch gravierende Mängel auf. Als Grundlage und Maßstab für unsere Stellungnahme und unsere Empfehlungen ziehen wir das Konzept des Forum Wissenschaft & Umwelt „Mit Steuern steuern“ heran, ebenso Heft 5 unserer Publikationsreihe „Wissenschaft&Umwelt interdisziplinär“: „Umweltpolitische Steuerungsinstrumente – von Öko-Audit bis Öko-Steuern“, Forum Wissenschaft und Umwelt, 2003, ISBN 3-902023-07-4 sowie die Studien „Energieabgabe und Steuerreform“ (Österreichische Gesellschaft für Ökologie, Wien, März 1988) und „Energiesparpotenziale für Österreich“ (Schriftenreihe der Sektion I des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Band 16, 1994).

4 Grundprinzipien für eine Energieabgabe finden Sie in der Kurzfassung des Konzepts des Forum Wissenschaft & Umwelt „Mit Steuern steuern“:

- Lenkungswirkung
- Aufkommensneutralität
- sozialer Ausgleich
- Vorhersehbarkeit

**Lenkungswirkung:**

Der vorgesehene CO<sub>2</sub>-Preis und die Steigerungsraten sind viel zu niedrig, um eine Lenkungswirkung hervorzurufen. Dies wird verschlimmert dadurch, dass kontraproduktive Anreize bestehen bleiben sollen wie bisher und wesentliche Emittenten (Industrie, aber auch Landwirtschaft (es fehlt der Anreiz zum Übergang auf Biolandbau)) entlastet werden (siehe Maßnahmen 10, 11 und 12 im Emissionszertifikatehandelsgesetz). Der Abbau umweltschädlicher Subventionen ist nicht vorgesehen.

Das Verursacherprinzip ist also keineswegs realisiert, nicht nur wegen der zu niedrig angesetzten Abgabe und der schwerer wiegenden Ausnahmen, sondern auch wegen der mangelnden Differenzierung entsprechend der jeweiligen Verwendung.

Eine solche Differenzierung ist unabdingbar notwendig, da eine Lenkungsabgabe auf den Energieinhalt in gleicher Höhe für alle Anwendungsbereiche schon zu großen sozialen Problemen (z. B. bezüglich Raumwärme) führen könnte, ohne eine wünschenswerte Verhaltensänderung z. B. im Verkehrsbereich auszulösen, (siehe dazu „Energiesparpotenziale für Österreich“).

**Aufkommensneutralität:**

Das Modell des Forum Wissenschaft & Umwelt präferiert hierzu eine deutliche Entlastung des Faktors Arbeit (Senkung von Lohn- und Einkommenssteuer, Lohnnebenkosten). Grundsätzlich ist selbstverständlich auch ein Klimabonus dafür eine gute Option. Die vorliegende Form halten wir allerdings für wenig geeignet (siehe dazu unsere diesbezügliche Stellungnahme).

**Vorhersehbarkeit:**

Ist gegeben. Der Startwert und die Steigerungsraten sind allerdings unzureichend. Die Wissenschaft empfiehlt dazu Größenordnungen zwischen € 50,- und € 200 pro Tonne CO<sub>2</sub>.

**Bemessungsgrundlage:**

Klimaschutz bedeutet für den Energiebereich eine Vollversorgung mit erneuerbaren Energien. Das kann nur gelingen, wenn Effizienzpotenziale genutzt werden. Um Anreize dafür zu schaffen und zu verstärken muss es eine Abgabe auf den Energieinhalt geben, kombiniert mit einer CO<sub>2</sub>-Abgabe, um den erneuerbaren Energien deutliche wirtschaftliche Vorteile zu sichern. (siehe „Energieabgabe und Steuerreform“)

**CO<sub>2</sub>-Zertifikatesystem für die Bereiche Gebäude und Verkehr**

Die Einführung eines CO<sub>2</sub>-Zertifikatesystems für die Bereiche Gebäude und Verkehr sehen wir überaus kritisch. Es wird das Verursacherprinzip insofern verletzt bzw. konterkariert, als die finanziellen Anreize durch die Bepreisung nicht die Eigentümer und Investoren („owner-user-Problematik“) bzw. die KFZ-Industrie treffen. U.a. deshalb werden auch extrem hohe

Zertifikatspreise notwendig – die aber nur eine geringe Klimawirkung entfalten könnten. Somit sind insbesondere gravierende soziale Probleme zu erwarten. Sollte es trotz dieser und weiterer gravierender Gegenargumente zur Einrichtung eines solchen ETS kommen, so ist ein finanzieller Ausgleich dringend notwendig und würde daher vom Forum Wissenschaft & Umwelt begrüßt und unterstützt. Die Mittelverwendung – sei es im sozialen Bereich, sei es für Klimaschutz-Maßnahmen – müsste präzise definiert werden.

### **Ordnungsrecht:**

Um das Regierungsziel der Klimaneutralität 2040 zu erreichen, werden finanzielle Anreize, auch wenn sie unseren Vorschlägen entsprechend nachgeschärft werden, keineswegs ausreichen. Es wird immer Bereiche geben, die ordnungsrechtlich zu regeln sind: Beseitigung rechtlicher Hemmnisse für zielführende Maßnahmen einerseits, klare Regelungen – Gebote und Verbote – andererseits: von strengeren Vorgaben für den Heizwärmebedarf im Neubau und bei der Gebäudesanierung über Raumordnung (Gestaltung des öffentlichen Raumes nach dem Maß des Menschen statt des Autos, Maßnahmen gegen Zersiedlung) bis hin zum Ausstieg aus Verbrennungsmotoren und fossilen Energieträgern.

### **Sonstiges:**

Die Besteuerung von Kryptowährungen finden wir grundsätzlich in Ordnung. Die Ausnahme aus der Regelbesteuerung wäre zumindest hinsichtlich ihrer ökologischen Wirkungen kritisch zu hinterfragen ebenso wie ökologische und soziale Effekte einer Senkung von Spitzensteuersätzen. Auch unterjährige Tarifänderungen und rückwirkendes Inkrafttreten von Gesetzesbestimmungen sind problematisch und daher zu vermeiden.

Das Forum Wissenschaft & Umwelt will mit diesen Hinweisen dienlich sein. Wir hoffen zuversichtlich, dass die eine oder andere Anregung noch im gegenständlichen Gesetzeskonvolut Berücksichtigung finden kann, sehen diese Möglichkeit aber leider keineswegs für alle unsere Vorschläge.

Nach dem ersten aktuellen Schritt wird es also darum gehen, konsequent weitere Regelungen zu treffen, um die Treibhausgasneutralität 2040 zu erreichen. Unsere Vorschläge sollen dazu beitragen. Sehr gerne steht das Forum Wissenschaft & Umwelt auch im Weiteren beratend zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen und freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Reinhold Christian  
geschäftsführender Präsident